

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 284.

Freitag, den 7. Dezember

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Heile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Heile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 7. Dezember. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern nachmittags 6 Uhr 29 Min. in Dresden eingetroffen und hat im Königl. Residenzschloße Wohnung genommen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der in Sachsen staatsangehörige Hauptmann z. D. und Geh. Kammerherr Sr. Heiligkeit v. Woikowsky-Biedau, Majoratsbesitzer auf Wohlshof, den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Ihrer Majestät der Königin der Niederlande verliehenen Ordensdekorationen annehmen und tragen, und zwar der Kaiserin der Tageskassette im Opernhause Wagner das goldene Ehrenkreuz des Hausordens von Oranien und der Portier Schulze die silberne Ehrenmedaille desselben Ordens.

Bei der am 28. November dieses Jahres stattgefundenen Wahl sind

Herr Sanitätsrat Dr. Frhr. v. Keller in Reichen zum außerordentlichen Mitgliede des Königl. Landesmedizinal-Kollegiums und

Herr Hofrat Dr. Julius Heyde in Dresden-Neustadt zum Stellvertreter des Vorgenannten auf die Zeit bis Ende 1911 gewählt worden und haben die Gewählten sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Nr. 730 VII
10588

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Erledigt: a) Die 2. händige Lehrerstelle in Rosenthal (Schweizerstraße). Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt, 55 M. für Turnunterricht, 100 M. für Heizung des Schulzimmers und freie Wohnung im Schulhause; b) die 5. händige Lehrerstelle in Großschadowitz. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Anfangsgehalt, 300 M. Wohnungsgeld und 45 M. Heizungsgeld. Bemerkung: Bewerber müssen den erforderlichen Beilagen bis 20. Dezember an Bezirkschulinspektor Schulrat Kell, Pirna. — Zu besetzen: die dritte Lehrerstelle zu Niederconnersdorf. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. und Amtswohnung, 55 M. für Sommerturnen und ev. 110 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungen sind bis 16. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektor zu Lobau einzureichen; — die Lehrerstelle zu Neu-Edau. Koll.: die obere Schulbehörde. 1333,80 M. vom Schuldienste, 24 M. für kirchendienstliche Berechtigungen und freie Wohnung, bis auf weiteres 110 M. für 2 überhörsstunden, 110 M. für Fortbildungsschule und 110 M. für 4 Stunden Turnunterricht, der vorwiegend von Offizieren ab jährlich erteilt wird. Das Grundgehalt erhöht sich mit Erfüllung 26. Lebensjahre auf 1433,80 M. und vom erfüllten 28. Lebensjahre ab in 6 dreijährigen Julagen von je 100 M. und in 4 dreijährigen Julagen von je 100 M. auf 2733,80 M. Bewerbungen sind bis 20. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektor zu Lobau einzureichen; — die 3. händige Lehrerstelle zu Frauenhain. Koll.: die obere Schulbehörde. Neben freier Wohnung und Gartengebiet 1200 M. Gehalt, 100 M. unentgeltliche pers. Zulage, die nach zwei Jahren auf 200 M. und nach 4 Jahren auf 300 M. erhöht wird, 110 M. für Fortbildungsschule und 55 M. für Turnunterricht. Bewerbungen sind bis 22. Dezember beim Königl. Bezirkschulinspektor in Großschadowitz einzureichen; — Offizier die 2. händige Lehrerstelle zu Großschadowitz b. Madenberg. Koll.: die obere Schulbehörde. 1300 M. Gehalt, 55 M. für Turnunterricht, freie Amtswohnung und Gartengebiet. Bewerbungsgesuche samt den erforderlichen Beilagen sind bis 22. Dezember einzureichen bei Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Lange, Dresden, Hochmannstr. 21; — eine neu gegründete händige Lehrerstelle in Heibersdorf. Koll.: die obere Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt, 150 M. unentgeltl. pers. Zulage und 300 M. Wohnungsgeld. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungsgewalt, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Mitschleibern auch des Militärdienstnachweises, bis 27. Dezember bei dem Königl. Bezirkschulinspektor für Chemnitz II, Schulrat Richter, einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 7. Dezember. Die gestern abend 1/8 Uhr zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg im Bankettsaale des Residenzschlosses stattgefundenen königlichen Galatabelle zählte 68 Gedecke. An ihr nahmen teil: Ihre

Majestäten der König und die Königin-Witwe, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog von Oldenburg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg und die Prinzessin Mathilde sowie Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz mit den Damen und Herren der Hof- und Militärstaaten und des Ehrendienstes. Ferner waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Ihre Erzellen die Herren Staatsminister Dr. Rüge, Dr. Otto, General der Infanterie Frhr. v. Hausen, v. Rehs-Reichenbach, Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen und v. Schlieben, der kommandierende General des XII. (I. R. S.) Armeekorps General der Kavallerie v. Droizem und der Kommandeur der I. Division Nr. 23 Generalleutnant Graf Bithum v. Eckardt, der Ministerialrat im Ministerium des königlichen Hauses Geh. Rat v. Baumann, der Generaldirektor der Königl. Staatsbahnen v. Kirchbach, Kreisauptmann Dr. Kumpelt, Geh. Legationsrat v. Stieglitz, Polizeipräsident Köttig, der Abteilungschef im Kriegsministerium Oberst Wiltsdorf, der Kommandeur des Kadettenkorps Oberstleutnant v. Schmieden, der Adjutant des Kriegsministers Hauptmann v. Dambrowski und vom Königl. Grenadierregiment Nr. 101 der Kommandeur Oberst v. Schlieben, Major Frhr. v. Welf und Hauptmann v. Sühmlich genannt v. Hörmig.

Die Gäste versammelten sich im Studsaal der II. Etage. Vor der französischen Galerie war eine Parade-Wache vom Königl. Garderegiment aufgetreten, die den Ankommenen die militärischen Ehren erwies.

Se. Majestät der König begab sich vor der Tafel zu Seiner hohen Gäste und geleitete Höchstselben in den Salon Ihrer Majestät der Königin-Witwe, wo sich die übrigen fürstlichen Herrschaften versammelt hatten. Von hier aus verfügten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im feierlichen Zuge, dem Königl. Leibpagen vorausschritten, an die Tafel. Hierbei führte Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg Ihre Majestät die Königin-Witwe und Se. Majestät der König Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg.

Die hauseigenem aufgestellte Tafel war mit dem Goldservice, sowie mit Krokodil- und Baiteaporzellanen und mit einem reichen Blumenstör ausgestattet. Die Mitte schmückte ein teppichartiges Arrangement von rosa Rosen, Lilien und weißem Flieder, rechts und links desselben schlossen sich auf großen goldenen Spargeln duftende Bouquets aus Begonien und weißem Flieder an.

Den Bankettsaal schloß nach dem Thronsaal zu ein mächtiges mit Palmen und Blattpflanzen umgebenes Büfett mit altertümlichen goldenen Kunstgegenständen ab.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg sah an der Mitte der Tafel zwischen Ihren Majestäten dem König und der Königin-Witwe; rechts von Ihrer Majestät schlossen sich der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde, links von Sr. Majestät die Frau Prinzessin Johann Georg und Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz an.

Bei der Tafel brachte Se. Majestät der König folgenden Trinkpruch aus:

Se. Königl. Hoheit heiße ich in Meinem Hause herzlich willkommen. Höchstselben sind ja kein Fremder in Meinem Lande und in Meiner Residenz, und wir haben schon oft das Vergnügen gehabt, Sie in diesem Hause zu begrüßen. Der heutige Besuch Sr. Königl. Hoheit erbringt mir von neuem den Beweis, daß Höchstselben gewillt sind, die Freundschaft, die uns schon längst verbunden hat, auch fernwärts zu pflegen und immer fester zu gestalten. Ist es doch gerade für uns deutsche Bundesfürsten von der größten Wichtigkeit, daß uns ein möglichst enges Freundschaftsbündnis verknüpft, denn nur dann können wir — nach Meiner Ansicht wenigstens — die Interessen unserer Länder und die unseres großen deutschen Vaterlands wirksam vertreten. Sie alle aber, die Sie hier anwesend sind, bitte ich den Gefühlen der aufrichtigen Liebe und Freundschaft gegen Meinen Freund und Bundesgenossen Se. Königl. Hoheit den Großherzog Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Se. Königl. Hoheit der Großherzog lebe hoch! hoch!

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg erwiderte darauf folgendes:

Gestatten Sie, daß ich Meinen tiefgefühltesten Dank sage für die von Herzen kommenden Worte, mit denen Sie mich die große Güte gehabt haben, mich soeben hier willkommen zu heißen. Sie Majestät erwiderten, daß es nicht das erste Mal sei, daß ich hier in diesem königlichen Hause als Gast verkehre. Dabei kann ich nicht umhin, zurückzublicken auf die vielen Beweise der Güte und Gnade, die mir zuteil geworden sind von Sie Majestät hochseligem Herrn Onkel und Sie Majestät hochseligem Herrn Vater; und wenn jetzt Sie Majestät dieselben Gefühle, und sogar noch weitergehend mir die Gefühle der Freundschaft entgegenbringen, so bitte ich Sie Majestät, überzeugt zu sein, daß ich jede Gelegenheit mit Freuden ergreife, wo ich in die Nähe Sie Majestät kommen kann; so werden Sie Majestät verstehen, wie sehr ich mich freuen habe, daß Sie Majestät in diesem Sommer mir die große Ehre erwiesen haben, mich zu besuchen;

und wenn ich erst heute hierher komme wegen verschiedener Rücksichten und Hindernisse, so bitte ich Sie Majestät, davon überzeugt zu sein, daß Meine Gefühle für Sie Majestät ebenso warm und ebenso herzlich sind, trotzdem ich so spät komme. Es wird mir stets eine große Ehre und Freude sein, mit Sie Majestät zusammen zu wirken zum Besten und zum Gedeihen unseres gemeinsamen Vaterlands, und ich bitte Sie Majestät, überzeugt zu sein, daß in aller Anhänglichkeit an Sie Majestät hohes Haus Meine herzlichsten Wünsche Sie Majestät sowohl wie Sie Majestät Haus stets begleitet werden. In diesem Sinne erhebe ich Wein Glas und trinke auf das Wohl Sie Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin-Witwe sowie des ganzen königlichen Hauses: Hurra! Hurra! Hurra!

Zu beiden Loasen wurden von den Königl. Hofkompetern dreimalige Fanfaren geblasen.

Nach aufgehobener Tafel fand im großen Ballsaal Cercle statt, der bis gegen 9 Uhr währte.

Die Tafelmusik hatte das Hoboistenkorps des Königl. I. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 ausgeführt.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg und begleitet von mehreren Kavaliern zur Jagd auf Langebrüder Revier.

Um 6 Uhr nachmittags findet bei Sr. Majestät Främlientafel statt, an welcher der hohe Gast und die Mitglieder des königlichen Hauses, sowie Se. Hoheit der Herzog Karl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz teilnehmen werden. Das Gefolge und der Ehrendienst vereinigen sich gleichzeitig zur Marschallstafel. 1/8 Uhr abends wird Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog der auf Allerhöchsten Befehl im Schauspielhause stattfindenden Aufführung des Lustspiels „Der Widerpenstigen Zähmung“ beizuwohnen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 6. Dezember. Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Wildparkstation, 6. Dezember. Se. Majestät der Kaiser traf um 7 Uhr 47 Min hier ein. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen waren zum Empfang anwesend. Das Kaiserpaar und die Prinzessin begaben sich zum Neuen Palais.

Der Bundesrat.

(B. T. B.) Berlin, 6. Dezember. Der Bundesrat ertheilte in der heutigen Sitzung seine Zustimmung den Ausschussberichten über die heutige Sitzung seine Zustimmung den Ausschussberichten über die Stat für das künftige Amt und des Reichsschatzamt, den Stat für das Zoll-, Steuern und Gebühren, die Stat für das Reichsamt des Innern und das Reichskolonialamt, sämtlich auf das Rechnungsjahr 1907, sowie über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Haushaltsplans für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1907 nebst dem zugehörigen Hauptetat und die Spezialetat der Schutzgebiete.

Vom Reichstage.

Sitzung vom 6. Dezember 1906.

Am Tische des Bundesrats Staatssekretäre Frhr. v. Stengel und preussischer Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Interpellation des Abg. Speck (Z.) betreffend die Verwendung der als „Futtergerste“ verpackten Gerste als „Malzgerste“.

Abg. Speck begründet die Interpellation. Aus Dänemark und Österreich-Ungarn eingeführte Gerste sei im wesentlichen Malzgerste, aus Rußland, Rumänien und den Vereinigten Staaten von Amerika eingeführte Futtergerste. Nun sei es Tatsache, daß seit dem Inkrafttreten des Zolltarifs die Einfuhr von Malzgerste augenfällig abgenommen hat. Vom Bedarf allein könne dieser Rückgang nicht abhängen. Die Importeure scheinen daher einen Umweg für ihre Ware zu wählen, um den Anschein zu erwecken, als ob es sich um Futtergerste handle. Eine Änderung der Deklarationsarten zur Unterscheidung der Futtergerste, die nur mit 1,50 M. für den Doppelzentner vergollet wird, und von Malzgerste, für die der Tarif 4 M. vorschreibt, sei unumgänglich notwendig. Durch die jetzige Methode werde oft Unsicherheit und Verwirrung hervorgerufen. Dies wäre vermieden worden, wenn die ursprüngliche Bezeichnung „Futtergerste“ beibehalten worden wäre. Die Ausführungsbestimmungen zum Zolltarif in dieser Beziehung seien höchst unklar. Durch den gegenwärtigen Zustand werde weder dem Interesse des Reichs noch dem des einheimischen Gerstebaus entsprochen. Die Manipulationen der Importeure seien ein offenes Geheimnis unter allen Eingeweihten. Das sollte auch dem Reichskanzler bekannt sein. Früher sicherte die Regierung auf bestimmte die genaueste Deklaration der Gerste zu. Wo sei aber die Einlösung dieses Wortes geblieben? Millionen seien dem Reichschatz durch diese Unterschleife entgangen. Der Hauptzweck des Zolltarifs sei die Förderung der Landwirtschaft gewesen, ihr sollten auch die Zollvergünstigungen für die Futtergerste